

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum 7. Sonntag nach Trinitatis, 14.7.2024

Endlich sind Sommerferien! Es ist für viele die Reisezeit! Und es ist ja auch wunderbar, unterwegs zu sein, fremde Länder und Landschaften zu sehen. Aber weit muss es ja gar nicht sein. Es gibt schließlich auch in der Nähe vieles zu sehen, ja, zu entdecken. Es gibt für jedes Alter, jeden Geldbeutel Angebote der verschiedensten Reiseunternehmen. Es gibt Angebote all inclusive – oder eher individuelle Touren. Ja, mancher reist auch auf gut Glück und ganz individuell ohne Reiseunternehmen. Ach, wie ist das schön! Und was ist daran so schön, etwas anderes, etwas fremdes zu sehen? Nun man ist frei von allen üblichen Pflichten, es sei das Kochen, der Beruf, die Schule. Man ist frei, tun und lassen zu können, was man will, wann man will. Und das Essen muss gut sein. Und damit alles stimmt, sucht man sich das

Reiseunternehmen, den Veranstalter, den Reiseleiter, sehr bewusst und gezielt aus. Und irgendwo stranden, weil das Reiseunternehmen insolvent wird, will man auch nicht. Ja, man sucht sich seinen Reiseveranstalter für die schönste Zeit im Jahr, für die Urlaubsreise, sorgsam aus. – Und für den Lebensweg?

Da verzichten immer mehr Menschen auf einen, der ihnen den Weg weist, der den Weg kennt. Sie gehen lieber auf eigene Faust allein durchs Leben, wollen allein selbst bestimmen, wo es lang geht, wollen auf niemanden hören und schon gar nicht jemand anderem als sich selbst oder anderen Menschen die Ehre geben – und verrennen sich. - Dabei gibt es einen mit dem man durchaus viel erlebt, manchmal mehr als man sich das gewünscht oder auch nur vorgestellt hätte, aber er ist da, hält seine Hand über mir, fängt mich auf, hält mich. Sein „Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg“ (Ps 119, 1055) – und das nicht nur bei der Urlaubseise, sondern auf meinem Lebensweg: Gott!

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum 7. Sonntag nach Trinitatis, 14. Juli 2024

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, die Zukunft liegt unbekannt vor mir. Ich komme vor dich mit meinen Wünschen, meiner Hoffnung – mit meiner Angst und meinen Sorgen und bitte: sei du mir Licht in der Finsternis der Welt. Weise du, Herr, mir deinen Weg. Lass mich hören auf dein Wort und nach deinem Willen leben. Amen.

Und es murrte die ganze Gemeinde der Israeliten wider Mose und Aaron in der Wüste.

2. Mose 16,2

Die Israeliten, waren Sklaven gewesen in Ägypten. In ihrer Not riefen sie zu Gott, klagten sie ihm ihr Schicksal – und Gott erhört sie. Gott befreit das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Und Gott beruft Mose, das Volk heraus zu führen aus Ägypten hinein in ein Land, das Gott gelobt, ihnen zu geben. Und das Volk macht

sich auf den Weg. Es vertraut sich der Führung Gottes an, das Volk Israel ist unterwegs mit Gott. Und wo führt der sie hin? In die Wüste! Und die Vergangenheit beginnt sich zu verklären. Sie träumen und schwärmen von den Fleischtöpfen Ägyptens. Und murren wider Mose und Aaron, murren damit aber auch gegen Gott. Und wieder erhört Gott die Israeliten – und sorgt für sie. Wir dürfen allerdings begründet annehmen, dass Gott auch vor dem Murren des Volkes für es gesorgt hat. Aber eben nicht so, wie die Israeliten sich das vorgestellt hatten. -Und wie stellen wir uns das vor, unterwegs zu sein mit Gott? Gemurrt wird auch heute reichlich. Und man hat Vorstellungen, wie der Weg mit Gott sein sollte. Ganz wichtig ist für die Menschen heute ist: Der Weg der Menschen mit Gott, das Leben als seine Kirche, soll den Erwartungen und Wünschen der Menschen entsprechen. Gott soll bitte seinen Schutz und Segen geben – aber wir doch nicht ihm die Ehre! Das wäre doch altmodisch und mühsam und außerdem habe ich anderes vor am Sonntagmorgen. Weltlich soll die Kirche sein, höre ich immer wieder – dabei ist es doch Gottes Kirche. So ist Kirche in der Wüste, wird sie selbst immer mehr zur Wüste – wüst und leer. Und die Menschen murren. Was Gott gibt, scheint nicht genug, nicht gut genug, ist nicht, was sie sich ausmalen. Und sie träumen von Menschen Werk und Menschenherrschaft. Doch

lassen wir uns mahnen, ja warnen: „Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.“ (1.Kor 7, 23) und auch nicht Knechte ihrer Ideen und Verführungen. Gott führt heraus aus der Versklavung. Mit ihm zu gehen auf dem Lebensweg führt in die Freiheit. Auch wenn die so ganz anders aussehen mag, als wir sie in unseren Fesseln uns vorstellen. Gott befreit und führt und sorgt. Vielleicht mögen wir wie die Israeliten einst meinen, Gott führe uns in die Wüste. Gott weiß den Weg, der in die Freiheit führt, die er uns schenkt, die er für uns will. Er befreit und führt uns, damit wir anfangen richtig zu leben – im Vertrauen auf ihn, Gott, im Hören auf sein Wort, im Leben seines Willens. Gott mag uns durch die Wüste führen, aber er führt uns zum Leben.

Zum Lesen: 2. Mose Kapitel 16, Verse 2-3 und 11-18

Gebet: Gott, führe und leite du die Mächtigen, dass sie die Welt nicht ins Verderben stürzen, sondern Frieden suchen – und finden. Erbarme dich derer, die in Flüchtlingslagern beschossen werden, derer, die in ihrer Not benutzt werden für die Schachzüge anderer. Erbarme dich derer, die mit ihrem Leben nicht zurechtkommen und derer, die mit dem Tod ringen. Herr, umfange, die loslassen müssen. Herr, sei du uns allen Weg, Wahrheit und Leben. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 653, 1-4

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*